

# Soziodemographische Standards für Umfragen in Europa

# SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSMETHODEN

herausgegeben von

Martin Spieß, Wenzel Matiaske,  
Ingwer Borg, Claudia Fantapié-Altobelli, Holger Hinz,  
Uwe Jirjahn, Bernhard Kittel, Manfred Kraft,  
Stefan Liebig, Rainer Oesterreich, Jost Reinecke,  
Kai-Uwe Schnapp, Rainer Schnell, Peter Sedlmeier,  
Winfried Seidel, Gerhard Tutz, Joachim Wagner

Band 4

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik, Uwe Warner

# Soziodemographische Standards für Umfragen in Europa

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86618-827-3 (print)

ISBN 978-3-86618-927-0 (e-book)

SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSMETHODEN: ISSN 1869-7151

DOI 10.1688/9783866189270

1. Auflage, 2013

© 2013 Rainer Hampp Verlag München und Mering  
Marktplatz 5 D – 86415 Mering  
[www.Hampp-Verlag.de](http://www.Hampp-Verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen, Übersetzungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

∞ *Dieses Buch ist auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.*

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Wir wollen Ihnen ein gutes Buch liefern. Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen nicht zufrieden sind, wenden Sie sich bitte an uns.*

---

# Inhaltsverzeichnis

## Abkürzungsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung: Standardisierung versus Harmonisierung</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Standardisierung der Abfrage demographischer und sozio- ökonomischer Variablen für die Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>8</b>
2.1	Liste der Variablen	10
2.2	Handhabung der Standards	17
<b>3</b>	<b>Auswahl der Variablen für eine international vergleichende sozialwissenschaftliche Abfrage</b>	<b>19</b>
<b>4</b>	<b>Der Fragebogen</b>	<b>25</b>
<b>5</b>	<b>Zentrale Projektkoordination</b>	<b>42</b>
5.1	Harmonisierung: Vom nationalen Konzept zum international vergleichenden Messinstrument	42
5.2	Umgang mit nationalen und kulturellen Besonderheiten	46
5.3	Einzelne Variablen in der Handhabung durch die zentrale Projektkoordination	47
5.3.1	Bildung	47
5.3.2	Stellung im Erwerbsleben	48
5.3.3	Berufliche Tätigkeit	51
5.3.4	Privater Haushalt	52
5.3.5	Einkommen	53
5.3.6	Ethnische Gruppen	55

<b>6</b>	<b>Nationales Forscherteam</b>	<b>57</b>
6.1	Umgang mit nationalen und kulturellen Besonderheiten	58
6.1.1	Testen auf kognitives Verständnis	59
6.1.2	Dokumentieren	61
6.2	Einzelne Variablen in der Handhabung durch die nationalen Forscherteams	63
6.2.1	Bildung	63
6.2.2	Stellung im Erwerbsleben	64
6.2.3	Berufliche Tätigkeit	66
6.2.4	Privater Haushalt	66
6.2.5	Einkommen	68
6.2.6	Ethnische Gruppen	69
<b>7</b>	<b>Nationale Feldorganisation und die Interviewer</b>	<b>72</b>
7.1	Interviewerschulung	72
7.2	Einzelne Variablen in der Handhabung im nationalen Feldeinsatz	74
7.2.1	Bildung	75
7.2.2	Stellung im Erwerbsleben	75
7.2.3	Berufliche Tätigkeit	76
7.2.4	Privater Haushalt	76
7.2.5	Einkommen	77
7.2.6	Ethnische Gruppen	77
<b>8</b>	<b>Befragte</b>	<b>79</b>
8.1	Die kognitive Leistung des Befragten bei der Beantwortung von Fragen	79
8.2	Einzelne Variablen in der Handhabung durch die Befragten	81
8.2.1	Bildung	82
8.2.2	Stellung im Erwerbsleben	83
8.2.3	Berufliche Tätigkeit	83
8.2.4	Privater Haushalt	83
8.2.5	Einkommen	84
8.2.6	Ethnische Gruppen	85
<b>9</b>	<b>Datenaufbereitung für die Analyse</b>	<b>87</b>
9.1	Datenaufbereitung	87
9.2	Einzelne Variablen in der Datenaufbereitung	90
9.2.1	Bildung	90
9.2.2	Stellung im Erwerbsleben	91
9.2.3	Berufliche Tätigkeit	91
9.2.4	Privater Haushalt	91
9.2.5	Einkommen	91
9.2.6	Ethnische Gruppen	91

<b>Technischer Anhang: Internationale Standard Codes in der vergleichenden Umfrageforschung</b>	<b>94</b>
1 International Organization for Standardization (ISO)	94
2 UNESCO Institute for Statistics	96
- International Standard Classification of Education (ISCED 1997)	96
- International Standard Classification of Education (ISCED 2011)	97
3 International Labour Organisation (ILO)	99
- International Standard Classification of Occupations (ISCO-88)	99
- Exkurs: Zur Feldverschlüsselung von ISCO-88 in der Bundesrepublik Deutschland	100
- International Standard Classification of Occupations (ISCO-08)	100
4 Prestige- und Status-Skalen und soziale Klassenkategorien	101
- Standard International Occupational Prestige Scale, SIOPS	102
- International Socio-Economic Index of Occupational Status, ISEI	102
- Nominale Klassenkategorien von Erikson, Goldthorpe und Portocarero (EGP)	103
5 Metadatenserver	103
- RAMON	104
- Eurydice	105
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>106</b>

## SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSMETHODEN

*Ingwer Borg, Patrick J.F. Groenen, Patrick Mair:*

### **Multidimensionale Skalierung**

Band 1, ISBN 978-3-86618-438-1, München u. Mering 2010, 102 S., € 19.80

Die Multidimensionale Skalierung (MDS) ist eine Familie von Verfahren, die Objekte des Forschungsinteresses durch Punkte eines mehrdimensionalen (meist: 2-dimensionalen) Raums so darstellen, dass die Distanz zwischen je zwei Punkten in diesem Raum einem gegebenen Nähe-, Abstands-, Ähnlichkeits- oder Unähnlichkeitswert dieser Objekte optimal entspricht. Der Zweck der MDS liegt meist in der Visualisierung der wesentlichen Struktur der Daten. Diese soll dem Auge für eine explorative oder Theorie testende Analyse zugänglich gemacht werden.

Das Buch ist eine anwenderorientierte Einführung in die MDS. Es beschreibt die für die Praxis wichtigsten MDS-Modelle (inkl. der konfirmatorischen MDS) konzeptionell, mit wenigen Formeln, und unter Verwendung typischer Beispiele. Es bietet zudem eine Beschreibung von zwei umfassenden Computerprogrammen für die MDS (PROXSCAL in SPSS, SMACOF in R). Ausführlich diskutiert werden zudem typische Anwenderfehler in der MDS.

*Carolin Strobl:* **Das Rasch-Modell.**

### **Eine verständliche Einführung für Studium und Praxis**

Band 2, ISBN 978-3-86618-695-8, München u. Mering, 2. erw. Aufl. 2012, 131 S., € 19.80

Das Rasch-Modell ermöglicht durch seine mathematische Formulierung die Überprüfung dieser Anforderungen. Es wird u.a. in der empirischen Bildungsforschung zur praktischen Konstruktion von Tests eingesetzt und gehört als wichtigster Vertreter der sogenannten probabilistischen Testtheorie standardmäßig zum Prüfungsstoff in Psychologie und verwandten Studiengängen.

Dieses Buch gibt eine verständliche Einführung in die Thematik der Konstruktion und Validierung psychologischer Tests mithilfe des Rasch-Modells. Alle nötigen mathematischen und statistischen Grundlagen werden dabei in einem Anhang und begleitenden Fußnoten erläutert. Dadurch ist dieses Buch unabhängig von der mathematischen Vorbildung als Einführung und zur Prüfungsvorbereitung geeignet.

Neben der verständlichen Darstellung der zugrundeliegenden Theorie bietet dieses Buch auch eine praktische Einführung in die Anpassung von Rasch-Modellen mithilfe der frei verfügbaren Statistik-Software R. Dadurch können die im Buch erklärten Verfahren direkt auf eigene Daten angewendet werden.

*Jost Reinecke:* **Wachstumsmodelle**

Band 3, ISBN 978-3-86618-692-7, München u. Mering 2012, 111 S., € 19.80

In der Paneldatenanalyse werden zunehmend Modelle verwendet, die sich nicht nur auf interindividuelle Zusammenhänge über die Zeit beschränken, sondern auch intraindividuelle Entwicklungsverläufe und Veränderungsprozesse schätzen können. Im Allgemeinen werden diese auf dem Strukturgleichungsansatz basierenden Modelle als Wachstumsmodelle bezeichnet. Die Schätzung dieser Modelle erfolgt in der Regel mit einem Strukturgleichungsprogramm (z. B. AMOS, EQS, LISREL, Mplus).

Dieses Buch gibt eine verständliche Einführung in die Technik der Modellierung von Wachstumskurven und ist insbesondere für den inhaltlich orientierten Nutzer von Paneldatensätzen geeignet. Im Buch wird weitgehend auf die Darstellung mathematischer Ableitungen verzichtet. Kenntnisse im Umgang mit multivariaten Analyseverfahren (Faktorenanalyse, Strukturgleichungsmodelle) sollten vorhanden sein.

Neben der Darstellung der unterschiedlichen Modellansätze kann der Leser die einzelnen Beispiele auch praktisch nachvollziehen. Das Datenmaterial und die Input-Files für das Programm Mplus stehen hierfür zur Verfügung.